

Jubiläum

Autor(en): **Allisson, Catherine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Skipper : Magazin für lesbische Lebensfreude**

Band (Jahr): - **(2005)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-630923>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Catherine Allisson

JUBILÄUM

Der Gottesdienst für Lesben, Schwule und andere feiert sein 10-jähriges Bestehen

Eine Stipvisite bei den Teilnehmerinnen des Gottesdienstes für Schwule und Lesben brachte Interessantes ans Licht.

Was ist der Anreiz eines Gottesdienstes speziell für Lesben & Schwule? Fühlen sich die aktiven, homosexuellen Gläubigen nicht aufgenommen von der Kirche?

Einerseits wird in der Szene über Gläubige gelacht, andererseits werden Lesben in christlichen Kreisen nicht toleriert. Das erzeugt ein Gefühl des doppelten Ausgeschlossen-seins.

Ist es ein ökumenischer Gottesdienst?

Ja, wir sind ein wild gemischtes Team mit Leuten aus der katholischen und reformierten Kirche und aus Freikirchen.

Gibt es auch Gruppen für Muslime, Juden und Buddhisten?

Möglicherweise, obwohl es für manche Religionen, ausser dem Buddhismus, schwieriger sein könnte eine solche Gruppe zu gründen.

Wer leitet die Predigten im Gottesdienst?

Wir sind ein Vorbereitungsteam bestehend aus sechs interessierten, aktiven und engagierten Mitgliedern.

Ist die Bibel nicht «homofeindlich»?

Die heiklen Textstellen in der Bibel handeln jeweils nicht von Liebe, es geht um Missbrauch oder Inzucht. Generell ist Homosexualität aber nicht Thema der Bibel. Deswegen ist es auch kein anti-homosexuelles Buch.

In den Freikirchen ist man auf Homosexualität nicht gut zu sprechen. Sie behaupten Homosexualität sei eine Krankheit, eine Sache der Einstellung und somit heilbar. Was denkt Ihr darüber?

Je nach Freikirche ist dies sehr verschieden. Klar, man darf sich öffentlich nicht outen, aber die Kirchgängerinnen und Kirchgänger werden ein gleichgeschlechtliches Paar als solches wahrnehmen, nur schon dadurch, dass jene immer zu zweit anwesend sind. Meine Partnerin und ich sind Mitglied einer Freikirche. Vor dem Prediger sind wir geoutet, und er zeigt seine Anerkennung insofern, dass er in Predigten von der Liebe unter Menschen spricht und nicht nur von der Liebe zwischen Mann und Frau.

Warum findet der Gottesdienst nicht in einer Kirche statt? Angenommen, Ihr hättet so viel Besucherinnen und Besucher, wäre es möglich in einer Kirche einen Gottesdienst für Lesben und Schwule zu veranstalten?

Uns gefällt es hier in der Helferei. Es ist ein kirchlicher Raum. Er ist sehr zentral gelegen und wir können ihn umsonst benützen.

Wieviele BesucherInnen habt Ihr durchschnittlich pro Gottesdienst?

15 bis 30 Besucherinnen und Besucher. Es kommen Menschen aus dem ganzen Kanton, einige sogar von ausserhalb.

Habt ihr einen Wunsch, eine Vision?

Wir wünschen uns, dass der Gottesdienst weiterhin bestehen kann, wir sind nämlich der Beweis, dass Christsein und Homosexualität sich nicht ausschliessen müssen und dass Menschen mit der gleichen Gesinnung zu uns finden.

Kontakt

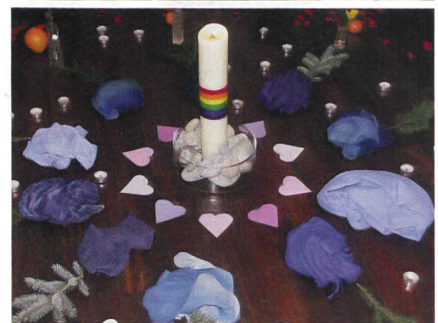
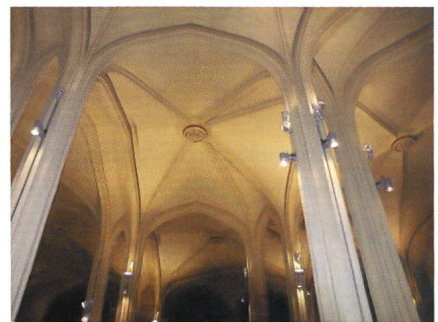
Urs Bertschinger:

044 201 52 14, 078 811 38 77

Weitere Informationen:

homo-gd.zh@gmx.ch

Links: www.cool-schweiz.ch



In der Helferei Grossmünster Zürich Fotos: Catherine Allisson

Stimmt für das Diskriminierungsverbot!

Am 27. Februar 2005 stimmt der Kanton Zürich über die neue kantonale Verfassung ab. Für Lesben und Schwule enthält die neue Verfassung endlich ein Diskriminierungsverbot aufgrund der sexuellen Orientierung. Das wird explizit unter Art. 11, Abs. 2 erwähnt. Im zweiten wichtigen Artikel 13 wählen die Stimmbürger des Kantons die Möglichkeit der staatlichen Anerkennung von anderen Formen des Zusammenlebens neben der Ehe – oder eben nicht.

Damit letztes nicht passiert, rufen wir auf, noch einmal alles und jede zu mobilisieren, am 27.02. wirklich an die Urnen zu treten. Die offen schwulen Verfassungsräte Hans-Peter Fricker (FDP) und Martin Naef (SP) haben sich hartnäckig für die Aufnahme dieser zwei Artikel in die neue Verfassung eingesetzt – gegen den Willen der rechtskonservativen Parteien. Die Verfechter konservativer Werte und bigotter Sexualmoral haben sich die Ablehnung der neuen Verfassung zum Ziel gesetzt. Lasst uns gemeinsam darum kämpfen, dass der Kanton Zürich endlich eine soziale und fortschrittliche Verfassung erhält!

Weitere Informationen unter www.verfassungsrat.zh.ch